

Wachstumsstandort Sachsen-Anhalt – Die Top-Investitionen 2019

Farasis Energy - Großansiedlung in 2019

„Für den Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt ist die Standortentscheidung und beabsichtigte Großinvestition von Farasis ein besonders wichtiger Ansiedlungserfolg“, freute sich Wirtschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann. „Sachsen-Anhalt entwickelt sich zum Land der Zukunftstechnologien, bei uns nimmt die industrielle Elektromobilität Fahrt auf.“ Es war ein vielbeachteter Paukenschlag, als der Wirtschaftsminister Anfang Mai verkünden konnte, dass Sachsen-Anhalt sich einmal mehr im europaweiten Standortwettbewerb durchsetzen konnte. Einer der global führenden Batteriehersteller Farasis Energy Inc. wird in den kommenden Jahren in Bitterfeld-Wolfen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine Batteriezell-, Modul- und Packproduktion errichten. Das Unternehmen wird über seine neu gegründete Tochterfirma Farasis Energy Europe GmbH mehr als 600 Millionen Euro in das neue Werk investieren und mindestens 600 neue Arbeitsplätze im Endausbau schaffen. Das Unternehmen Farasis wurde im Jahr 2002 in der Nähe von San Francisco im US-Bundesstaat Kalifornien gegründet und beschäftigt weltweit etwa 3.500 Mitarbeiter. Das Unternehmen besitzt bereits zwei Fabriken im chinesischen Ganzhou und Zhenjiang für sogenannte Lithium-Ionen-Batterien. Um seinen Wachstumskurs auf dem europäischen Markt zu beschleunigen und hiesige OEMs beliefern zu können, plante das Unternehmen die Ansiedlung einer Batteriezell- und modulfertigung am Standort Bitterfeld (Solar Valley). Die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) unterstützte in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Farasis intensiv bei der Suche nach passenden Industrieflächen. Jetzt erhält das Unternehmen Support in der Kommunikation mit den lokalen Verwaltungen bei Behördenanfragen sowie zusammen mit weiteren Netzwerkpartnern (wie u.a. der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und der Arbeitsagentur) Hilfestellung bei Förderfragen bzw. bei der Suche nach geeigneten Fachkräften.

Lithiumhydroxid in Batteriequalität

In diesen Kontext der Elektromobilität passt auch die Entscheidung des niederländischen Unternehmens Advanced Metallurgical Group N.V. (AMG), das eine Lithiumhydroxid-Raffinerieanlage in Elsterau/Zeitz bauen wird. In der Anlage soll Lithiumhydroxid in Batteriequalität gewonnen werden. Die Investitionen für Labor und Produktion schätzt AMG auf 50 bis 60 Millionen US-Dollar. Die deutsche Tochtergesellschaft AMG Lithium GmbH mit Sitz in Frankfurt/Main habe mit der Planung zum Bau begonnen und bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt einen Antrag auf öffentliche Fördermittel für die Erstellung der Anlage gestellt. Der Chef der Deutschland-Tochter von AMG, Scherer, sagte dem Handelsblatt, für den Standort Deutschland sprächen gut ausgebildete Arbeitskräfte und die Nähe zu Abnehmern. "Die Automobil- und Batteriehersteller haben festgestellt, dass es durchaus Sinn macht, Batterien für Elektroautos in Europa zu bauen und hier zu etablieren". Nach Unternehmensangaben wäre die Raffinerie die erste deutschlandweit, die Lithiumhydroxid im benötigten Reinheitsgrad herstellen kann.

HORIBA FuelCon auf Expansionskurs

Passend dazu auch die Ankündigung von HORIBA FuelCon. Die hundertprozentige Tochtergesellschaft des japanischen Konzerns HORIBA und Teil von HORIBA Automotive Test Systems verkündete im April ihre Geschäftstätigkeit zu erweitern. Dafür erwirbt das Unternehmen ein 29.000 Quadratmeter großes Grundstück in der Nähe ihres aktuellen F&E- und Produktionsstandorts in Barleben bei Magdeburg. HORIBA FuelCon ist führender Hersteller von Test-, Fertigungs- und Diagnosesystemen für Brennstoffzellen und Batterien. Im Zuge der Umstellung auf alternative Formen sauberer Antriebstechnologien erlebt HORIBA FuelCon eine beispiellose Nachfrage aus zahlreichen internationalen Märkten. Der erhöhte Bedarf an ihrer Technologie führt dazu, dass die HORIBA-Tochter die Produktionsfläche vergrößern muss. Nach neun Jahren Produktionserfahrung am aktuellen Standort nahe Magdeburg ermöglicht der Erwerb eines hochwertigen Industriegrundstücks in unmittelbarer Nähe zu dem bestehenden Werk eine Erweiterung der Produktionskapazität. Dies wird mögliche Beeinträchtigungen für Mitarbeiter und Kundenbetrieb minimieren.

Boryszew GmbH in Gardelegen setzt auf positive Dynamik durch E-Fahrzeuge

Als Automobilzulieferer steuert die zum polnischen Konzern Boryszew SA gehörige Boryszew GmbH in Gardelegen immer wieder durch bewegtes Fahrwasser. Mit 650 Mitarbeitern inzwischen der größte Arbeitgeber vor Ort kündigte das Unternehmen im August 2019 erneut umfangreiche Investitionen in den Maschinenpark an. Fünf neue Maschinen im Wert von rund drei Millionen Euro sollen vor allem zu einer weiteren deutlichen Produktivitätssteigerung führen. Größter Standortvorteil in Gardelegen sei nach wie vor die Nähe zum Hauptkunden VW. Lüftungsgitter, Radabdeckungen oder Griffe werden hier im Spritzgussverfahren hergestellt. Auch das komplette Handschuhfach im Golf 7 stammt aus Gardelegen. Mittelfristig rechnet das Unternehmen mit einer positiven Dynamik vor allem bei E-Fahrzeugen, da der Wechsel zur Elektrotechnologie sich positiv auf das Produktportfolio auswirken werde.

„2019 ist ein Jahr, in dem sich für FDIs in Sachsen-Anhalt ein spannendes Zeitfenster nicht nur im Bereich der New Mobility sondern auch in anderen Kompetenzfeldern aufgetan hat, beispielsweise im Pharmabereich, in der Chemie oder in der Ernährungswirtschaft“, erläutert Thomas Einsfelder, Chef der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (IMG) und nennt weitere Beispiele:

Linde Group mit neuer Wasserstoff-Verflüssigungsanlage

Die irische Linde Group hat Ende Oktober mit dem Bau für die neue Wasserstoff-Verflüssigungsanlage in Leuna begonnen. Mit der neuen Anlage, die dem Unternehmen zufolge die modernste ihrer Art in Europa sein wird, verdoppelt Linde die Verflüssigungskapazitäten am Standort. Statt bislang fünf können bald bis zu zehn Tonnen flüssiger Wasserstoff pro Tag produziert werden. Beide Anlagen werden derzeit von den benachbarten Wasserstoff-Produktionsanlagen über eine Pipeline mit dem gasförmigen Rohprodukt versorgt. Auch „grüner“ Wasserstoff aus dem geplanten Reallabor in Leuna kann hier zukünftig verarbeitet und zur Versorgung von Wasserstofftankstellen verwendet werden. Der Wasserstoff wird in der neuen Anlage bei einer Temperatur von -253 °C verflüssigt und im Anschluss an speziellen Füllständen zum Lkw-Transport verladen. In flüssiger Form besitzt Wasserstoff einen wesentlich höheren Energieinhalt pro Volumeneinheit als in gasförmig komprimiertem Zustand. Die Anzahl der notwendigen Fahrten zur Belieferung der Abnehmer reduziert sich damit signifikant. Der Chemiestandort Leuna entwickelt sich mit dieser Investition zum europäischen Zentrum für die Wasserstoff-Verflüssigung. Aktuell arbeiten in Europa drei Wasserstoff-Verflüssigungsanlagen – eine davon bereits in Leuna.

Der belgische Solvay Konzern, eines der 10 größten Chemie-Unternehmen weltweit, investiert 48 Millionen Euro in Bernburg, wo seit über 130 Jahren Soda hergestellt wird. Mit neuen Gasturbinen, die teilweise den Strom für das Werk produzieren, wird der Standort auf lange Sicht gesichert und die Wettbewerbsfähigkeit erhöht. Das Werk hat 400 Mitarbeiter.

Der französische Konzern Ceva Sante Animal hat zum 1. Juli 2019 die Tiergesundheitspartie der zur Klocke Holding gehörenden IDT Biologika übernommen. Das Unternehmen im Biopharmapark Dessau-Rosslau will sich zukünftig auf die Herstellung humanmedizinischer biotechnologischer Impfstoffe für den nationalen und internationalen Markt konzentrieren. Damit erwirtschaftet IDT bereits heute zwei Drittel des Umsatzes, den das Unternehmen für 2017 mit 240 Millionen Euro angegeben hatte. Ceva kündigte zugleich umfangreiche Investitionen in das neue globale Innovationszentrum für Schweineimpfstoffe an.

Österreicher bauen Zentrallager in Magdeburg: Günstiger Ausgangspunkt für Nord- und Osteuropa

Der aus Österreich stammende Konzern Eglo vollzog im September 2019 den ersten Spatenstich für sein neues Logistikzentrum im Norden der Landeshauptstadt Magdeburg. Die sehr positive Umsatzentwicklung im Segment der dekorativen Wohnleuchten erfordere eine Anpassung des logistischen Netzwerkes in Europa, begründete das Unternehmen seine Standortentscheidung. Die drei Zentrallager des Unternehmens in Österreich, Ungarn und den Niederlanden werden deshalb durch ein viertes in Magdeburg ergänzt. Hier sei ein

günstiger Ausgangspunkt sowohl für innerdeutsche Lieferungen als auch für Lieferungen nach Nord- und Osteuropa. Mit der Millioneninvestition hebt Eglo sein größtes Fertigwarenlager aus der Taufe und schafft Platz für 66.000 Paletten im vollautomatisierten Hochregallager und 10.000 Paletten im Kommissionsbereich. In unmittelbarer Nachbarschaft hat bereits der österreichische Lebensmittellogistiker Gunz ein Vertriebszentrum aufgebaut.

Der zum Schweizer Einzelhandelskonzern Valora gehörende Großbäckerei Ditsch verkündete im Februar eine Investition im mittleren zweistelligen Millionenbeitrag zum Bau einer dritten Produktionshalle mit zunächst zwei weiteren Produktionslinien am Standort Oranienbaum bei Dessau-Rosslau. 100 neue Mitarbeiter sollen eingestellt werden. Bisher werden auf acht Produktionslinien täglich 1,25 Millionen Backwaren hergestellt. Mit der Investition wird die Kapazität um rund 15 Prozent erhöht. Der Weltmarktführer beim Laugengebäck reagiert damit auf die steigende Nachfrage seiner Kunden nicht nur in Europa sondern auch in den USA und Japan.

IMG verzeichnet erstmals seit 2015 mehr Neuansiedlungen als Erweiterungsinvestitionen

IMG-Chef Thomas Einsfelder freut sich über die guten Ergebnisse: „Unsere Konzentration auf innovationsgetriebene Kompetenzfelder und die Märkte DACH, China und USA beginnt sich zu bewähren. Wir beschleunigen jetzt unsere Aufholjagd: Mit Stand Mitte September 2019 betreut die IMG rund 30 Top-Investitionsprojekte. Mit der Realisierung dieser Top-Projekte könnten bis Jahresende 2020 3,4 Milliarden Euro Investitionen angeschoben, 5750 neue Arbeitsplätze geschaffen und 385 Dauerarbeitsplätze erhalten werden. Neu und anders als in den Vorjahren ist dabei Folgendes: Im ersten Halbjahr 2019 verzeichnen wir in Sachsen-Anhalt zum ersten Mal seit 2015 wieder mehr Neuansiedlungen als Erweiterungsinvestitionen und: Verglichen mit den vier Vorjahren konnten im ersten Halbjahr 2019 die meisten neuen Dauerarbeitsplätze geschaffen werden.“

Discover your opportunities in Saxony-Anhalt: www.invest-in-saxony-anhalt.com

Top FDI 2018

> **Top Investitionen in Sachsen-Anhalt 2018**

Wachstumsstandort Sachsen-Anhalt – Die Top-Investitionen 2018

Sachsen-Anhalt ist das Bundesland mit der richtigen Mischung: ein beeindruckender Industriestandort und zugleich ein Ort, an dem man gerne zuhause ist. Viele internationale Unternehmen sind hier mit Zweigstellen vertreten, die sich im konzerninternen Wettbewerb bewähren konnten und 2018 verstärkt in Sachsen-Anhalt investiert haben.

Ein Start-up in der Gesundheitsbranche: Mit Unterstützung von IMG Sachsen-Anhalt hat das US-amerikanische Medizintechnik-Unternehmen **MedWaves** eine Zweigstelle am Forschungscampus STIMULATE der Landeshauptstadt Magdeburg eröffnet. Gemeinsam mit STIMULATE beschäftigt sich das Unternehmen mit der Entwicklung von Mikrowellenablationssystemen zur Behandlung von Tumoren.

Ein großer Schritt: **CIECH Soda Deutschland**, ein Unternehmen der polnischen CIECH-Gruppe, baut derzeit in Staßfurt für knapp 109 Millionen Euro eine neue Fertigungsanlage für hochreine Siedesalzprodukte für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie, die bis Ende 2020 fertiggestellt werden soll. Überwiegend sollen hier Salztabletten zur Trinkwasseraufbereitung produziert werden. Es werden mindestens 133 neue Arbeitsplätze geschaffen, davon 33 Ausbildungsplätze. Das Bundesland Sachsen-Anhalt fördert diese Investition mit 11,25 Millionen Euro aus dem gemeinsamen Fördertopf von Bund und Ländern zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW). Dazu Prof. Dr. Armin Willingmann, Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt: „Hinter dieser Großinvestition steht ein klares Bekenntnis der polnischen CIECH-Gruppe zum Ausbau des Standorts in Staßfurt, wovon auch das traditionsreiche Sodawerk profitieren wird.“ Seit 1996 betreibt CIECH das im Jahr 1882 gegründete Sodawerk in Staßfurt mit derzeit 320 Beschäftigten.

Ein deutsches Urgestein: **Schirm**, eine Tochter der südafrikanischen AECI Ltd. und kompetenter Partner im Bereich Synthese, Formulierung und Konfektionierung von Fein-, Spezial- und Agrochemikalien hat im September am Unternehmensstandort in Sachsen-Anhalt eine neue Syntheseanlage feierlich eröffnet. 20 Millionen Euro wurden investiert. Eine traditionsreiche Geschichte: die erste und älteste Chemiefabrik in Deutschland. Heute beschäftigt Schirm vor Ort etwa 270 Mitarbeiter und 17 Auszubildende und wird dort Produkte für die Automobil- und Plastikindustrie sowie den Agrarsektor fertigen. Eine weitere Kapazitätserweiterung ist geplant.

Ein sicheres Fundament: Der Baufachhändler **Saint-Gobain**, Teil des französischen Baustoffkonzerns Compagnie de Saint-Gobain, baut derzeit in Osterweddingen im Süden Sachsen-Anhalts ein Logistikzentrum auf. Das Unternehmen investiert gut 34 Millionen Euro. Von diesem Logistikzentrum aus sollen künftig alle deutschen Filialen des Unternehmens mit Fliesen-, Hoch- und Ausbauartikeln sowie Baugeräten und Werkzeugen beliefert werden. Mit dieser Investition legt Saint-Gobain seine Standorte in Halle und Magdeburg mit insgesamt etwa 120 Mitarbeitern zusammen. Zudem werden 19 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Ein klares Statement: Mit dem US-amerikanischen Unternehmen **Bobcat** ist nun einer der größten Baugerätehersteller der Welt im Star Park in Halle (Saale) mit einem neu eröffneten Logistikzentrum vertreten. Das neue Lager bietet ca. 43.000 Quadratmeter Lagerfläche. Eine moderne Sortiertechnik sorgt für schnelle Lieferungen. Etwa 130 Mitarbeiter sind in dem Lager beschäftigt. Laut Bobcat war die Nähe zum Flughafen Leipzig / Halle als europäisches Luftfrachtdrehkreuz von DHL der Hauptgrund für diese Entscheidung. Das Logistikzentrum soll hauptsächlich deutsche Kunden beliefern, kann per Luftfracht jedoch auch Händler in 75 Ländern in Europa, Afrika und dem Nahen Osten mit Waren versorgen.

Logistische Perfektion: Der Onlinehändler **Amazon** hat den Bau eines Logistikzentrums in Osterweddingen, unweit der Landeshauptstadt Magdeburg, angekündigt. Es sollen etwa 2.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Die ersten Vorbereitungsschritte für den Baubeginn wurden bereits unternommen.

Erneutes Wachstum: Das chinesische Unternehmen **Greatview Aseptic Packaging Manufacturing** hat erneut seinen Standort im Star Park in Halle (Saale) erweitert. Ca. 10 Millionen Euro wurden in die Kapazitätserweiterung investiert.

HIER zahlen sich Netzwerke aus – FDI-Highlights 2017 in Sachsen-Anhalt

„Sachsen-Anhalt ist für Unternehmen aus aller Welt ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Und ich freue mich darauf, in Zukunft meinen Beitrag für Unternehmen zu leisten, die hier in Sachsen-Anhalt ihre Erfolgsgeschichten schreiben“, so Thomas Einsfelder. Seit August 2017 ist er der neue Geschäftsführer der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG), der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Bundeslandes. Die Aussichten dafür sind gut: Sachsen-Anhalt bietet hervorragende Bedingungen für Investitionen sowie einen maßgeschneiderten, markt- und unternehmensbezogenen Investorenservice, der von IMG angeboten wird.

Die Investitionen ausländischer Unternehmen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 unterstreichen dies. Der Rückblick zeigt: 2017 war ein Jahr, in dem „die Chemie stimmte“. Viele der Investitionen kamen aus der Chemiebranche. Und sie profitierten nicht zuletzt von den Synergieeffekten einer Branche, im Land eng miteinander vernetzt ist und in Sachsen-Anhalts fünf Chemieparcs eine ausgezeichnete Infrastruktur bietet. Beispiele gefällig?

Top Investitionen in Sachsen-Anhalt 2017

Das Unternehmen **Total** kündigte eine Investition in dreistelliger Millionenhöhe in seine Raffinerie im Chemiepark Leuna an. Es handelt sich dabei um die bedeutendste Investition für den Standort seit der Eröffnung vor 20 Jahren. Neben Benzin, Diesel und Heizöl möchte das Unternehmen in Zukunft speziellere Produkte herstellen. Hierfür plant die Total Group den Wiederaufbau zweier bestehender Werke am Standort Leuna. Bereits mit der Konstruktion des Benzolanreicherungswerks – **eine gemeinsame Investition der Total und der belgischen Domo Gruppe** – hatte das Unternehmen einen ersten Schritt in Richtung einer weiteren Anpassung an den Markt getan. Beide Unternehmen investieren gemeinsam 60 Mio. Euro in Leuna. Total plant, Domo in Zukunft per Pipeline mit Benzol zu versorgen. Das belgische Unternehmen, das ebenfalls einen Standort im Chemiepark Leuna hat, verarbeitet den chemischen Rohstoff in Kunststoffolie und Spritzgussteile für die Automobilindustrie.

Auch **CRI Catalyst Leuna GmbH, Teil der US-amerikanischen Shell Group**, genießt die guten Bedingungen in den Chemieparcs von Sachsen-Anhalt. Das Unternehmen hat seit 1998 rund 100 Mio. Euro in neue Werke investiert. Mit der neuen Reduktionsanlage kommen hier weitere 30 Mio. Euro hinzu. Dadurch sollen vier Stellen für hochqualifizierte Mitarbeiter geschaffen werden. CRI Catalyst wird am Standort insgesamt 126 Mitarbeiter beschäftigen. „Es freut mich sehr, dass CRI Catalyst Leuna, ein Unternehmen, das bereits seit vielen Jahren in Leuna ansässig ist, seine Kapazitäten weiter ausbaut. Mittels dieser Investition hat das Unternehmen sich ganz klar für den Standort Leuna ausgesprochen“, so Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, bei der zeremoniellen Eröffnung der neuen Reduktionsanlage. „Daher freut es mich besonders, dass CRI Catalyst seine eigene Forschung betreibt.“

Mit der Gründung der **Nielsen Tele Medical GmbH** in der Landeshauptstadt Magdeburg betrat das US-Unternehmen Nielsen, weltweit führend im Bereich Marktforschung, den Medizintechnik- und Dienstleistungsmarkt. Nielsen entwickelte das weltweit erste drahtlose EEG-Headset mit Trockenelektroden mit vollständiger 10/20-Anerkennung als Medizinprodukt entwickelt: das F1 Headset. „Das drahtlose Trockenelektroden-Headset erlaubt eine Beobachtung neurologischer Risikopatienten durch Messung der Hirnaktivität zu Hause. Die EEG-Daten werden drahtlos übertragen, und erlauben dem Arzt, die Diagnose an einem andern Ort, beispielsweise in seiner Praxis zu erstellen. Die Haube hat weitere Kanäle, mit denen Vitalfunktionen wie zum Beispiel die Herzfrequenz betrachtet werden können,“ erläutert Robert J. Stokes, CEO der Nielsen Tele Medical GmbH. Das weltweit einmalige drahtlose EEG-Headset hatte das Unternehmen mit den Neurologen der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke Universität weiterentwickelt und medizinisch erprobt.

Das US-Unternehmen **Trinseo** hat am Standort Schkopau eine Kapazitätserweiterung für ihre Kautschukproduktion angekündigt. Die Optimierung und Erweiterung des Synthesekautschuk-Produktionskomplex in Schkopau, Deutschland, fügt 50 KT zur S-SBR-Kapazität hinzu. Damit steigert Trinseo die weltweite S-SBR-Produktion des Unternehmens um 33 %. Diese zusätzliche Kapazität wird voraussichtlich ab Januar 2018 verfügbar sein. „Diese Expansion in Schkopau ist die schnellste Lösung zur Erfüllung der wachsenden Nachfrage unserer Kunden nach unseren SPRINTAN™-Kautschukprodukten und den Entwicklungsstufen der nächsten Generation des hochentwickelten S-SBR,“ sagte Hayati Yarkadas, Senior Vice President und Business President, Performance Materials.

Mit der Investition in eine neue Filteranlage im Glaswerk Thalheim markierte das US-amerikanische Unternehmen **Guardian Glass** den Beginn der geplanten Modernisierung des 1996 errichteten Werks. Auch das Herzstück der Anlage, der Glasofen, wird erneuert; die Arbeiten dafür sollen Anfang 2017 starten. Etwa 50 Millionen Euro werden am Standort insgesamt investiert. In Thalheim sind nach Unternehmensangaben derzeit rund 340 Menschen beschäftigt. Sie produzieren Glaserzeugnisse für Gewerbe- und Wohngebäude. Das Werk zählt zu den führenden Herstellern von Verbund-Sicherheitsglas, Wärmedämmglas und Sonnenschutzglas in Deutschland.

International geschätzte Standortqualität

Das Bundesland im Zentrum Deutschlands wird von internationalen Investoren besonders geschätzt und führt bei ausländischen Direktinvestitionen die ostdeutschen Bundesländer an. Internationale Investoren finden in Sachsen-Anhalt ein attraktives Investitionsumfeld. Die vom Land in ihrer wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung unterstützten Leitmärkte fußen auf der dynamischen Kraft wachsender Industrien wie IT oder Life Science sowie den Stärken traditionsreicher Branchen im Land, wie etwa die Chemie- und Kunststoffindustrie, des Maschinen- und Anlagenbaus, der Logistik oder der Nahrungsmittelbranche.

Die etablierten Branchen im Land bieten attraktive Wertschöpfungsketten mit hiesigen Unternehmen, bei denen Investoren benötigte Rohstoffe oder Technologien vorfinden. Kein Wunder, dass unter den ausländischen Top Investments 2016 in Sachsen-Anhalt nicht nur Investoren sind, die sich für eine Ansiedlung am Standort entschieden haben. Die zahlreichen Erweiterungsinvestitionen sind zudem ein Beleg für die ausgezeichnete Standortqualität für wirtschaftliches Wachstum.

Top Investitionen in Sachsen-Anhalt 2016

Die **T-Systems**, die Geschäftskundensparte der Deutschen Telekom, erweitert ihr Cloud-Rechenzentrum in Biere, nahe der Landeshauptstadt Magdeburg. Seit 2014 betreibt T-Systems das größte und modernste Rechenzentrum in Deutschland. Es wird mit dem Rechenzentrum in Magdeburg als ein so genanntes Twin-Core-Rechenzentrum betrieben. Etwa 170 Millionen Euro werden nun in den Ausbau des Rechenzentrums investiert. "Was hier in Biere entstanden ist und sich in Zukunft entwickeln wird, ist ein Prototypenprojekt höchster Qualität: Im Bereich der IT-Branche spielt Sachsen-Anhalt damit in der europäischen Championsleague. Die Tatsache, dass die Deutsche Telekom unser Bundesland als Standort für sein Rechenzentrum gewählt hat, und nun weiter ausbaut, macht uns stolz und zeigt gleichzeitig, dass Unternehmen in unserem Land die besten Voraussetzungen für ihr Geschäft finden", erklärte Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, anlässlich der Grundsteinlegung für die Erweiterung.

Greatview Aseptic Packaging, ein Unternehmen der chinesischen Greatview Group, investiert bis zu 23 Millionen Euro in den Ausbau des deutschen Werks in Halle (Saale). Mitte 2017 wird eine neue, hochmoderne Drucklinie in Betrieb gehen. Eine Gebäudeerweiterung und zusätzliche Anlagen sorgen für mehr Kapazität, Flexibilität und Effizienz in den Abläufen und tragen dazu bei, dass die Kunden von Greatview von optimalen Produkten, einer schnelleren Reaktionsfähigkeit und erstklassigem Service profitieren. Die Erweiterung des Logistikbereiches wird die Transportbewegungen und Parkzeiten auf den örtlichen Straßen verringern, sowie eine direkte Bahnbindung für den Warenein- und -ausgang schaffen. "Diese Investition, die die jährliche Produktionskapazität des Werkes mehr als verdoppeln wird, ist ein Vertrauensvotum für das weitere Wachstum unseres Marktanteils", sagte Jeff Bi, CEO von Greatview Aseptic.

Mitte 2017 wird eine neue, hochmoderne Drucklinie in Betrieb gehen. Eine Gebäudeerweiterung und zusätzliche Anlagen sorgen für mehr Kapazität, Flexibilität und Effizienz in den Abläufen und tragen dazu bei, dass die Kunden von Greatview von optimalen Produkten, einer schnelleren Reaktionsfähigkeit und erstklassigem Service profitieren. Die Erweiterung des Logistikbereiches wird die Transportbewegungen und Parkzeiten auf den örtlichen Straßen verringern, sowie eine direkte Bahnbindung für den Warenein- und -ausgang schaffen. "Diese Investition, die die jährliche Produktionskapazität des Werkes mehr als verdoppeln wird, ist ein Vertrauensvotum für das weitere Wachstum unseres Marktanteils", sagte Jeff Bi, CEO von Greatview Aseptic.

Mit der Gründung der **Nielsen Tele Medical GmbH** in der Landeshauptstadt Magdeburg betrat das US-Unternehmen Nielsen, weltweit führend im Bereich Marktforschung, den Medizintechnik- und Dienstleistungsmarkt. Nielsen entwickelte das weltweit erste drahtlose EEG-Headset mit Trockenelektroden mit vollständiger 10/20-Anerkennung als Medizinprodukt entwickelt: das F1 Headset. „Das drahtlose Trockenelektroden-Headset erlaubt eine Beobachtung neurologischer Risikopatienten durch Messung der Hirnaktivität zu Hause. Die EEG-Daten werden drahtlos übertragen, und erlauben dem Arzt, die Diagnose an einem andern Ort, beispielsweise in seiner Praxis zu erstellen. Die Haube hat weitere Kanäle, mit denen Vitalfunktionen wie zum Beispiel die Herzfrequenz betrachtet werden können,“ erläutert Robert J. Stokes, CEO der Nielsen Tele Medical GmbH. Das weltweit einmalige drahtlose EEG-Headset hatte das Unternehmen mit den Neurologen der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke Universität weiterentwickelt und medizinisch erprobt.

Das US-Unternehmen **Trinseo** hat am Standort Schkopau eine Kapazitätserweiterung für ihre Kautschukproduktion angekündigt. Die Optimierung und Erweiterung des Synthesekautschuk-Produktionskomplex in Schkopau, Deutschland, fügt 50 KT zur S-SBR-Kapazität hinzu. Damit steigert Trinseo die weltweite S-SBR-Produktion des Unternehmens um 33 %. Diese zusätzliche Kapazität wird voraussichtlich ab Januar 2018 verfügbar sein. „Diese Expansion in Schkopau ist die schnellste Lösung zur Erfüllung der wachsenden Nachfrage unserer Kunden nach unseren SPRINTAN™-Kautschukprodukten und den Entwicklungsstufen der nächsten Generation des hochentwickelten S-SBR,“ sagte Hayati Yarkadas, Senior Vice President und Business President, Performance Materials.

Mit der Investition in eine neue Filteranlage im Glaswerk Thalheim markierte das US-amerikanische Unternehmen **Guardian Glass** den Beginn der geplanten Modernisierung des 1996 errichteten Werks. Auch das Herzstück der Anlage, der Glasofen, wird erneuert; die Arbeiten dafür sollen Anfang 2017 starten. Etwa 50 Millionen Euro werden am Standort insgesamt investiert. In Thalheim sind nach Unternehmensangaben derzeit rund 340 Menschen beschäftigt. Sie produzieren Glaserzeugnisse für Gewerbe- und Wohngebäude. Das Werk zählt zu den führenden Herstellern von Verbund-Sicherheitsglas, Wärmedämmglas und Sonnenschutzglas in Deutschland.

Top Investitionen in Sachsen-Anhalt 2015

Sachsen-Anhalt ist das Land der leichten Zugänge: Eine eng vernetzte logistische und wirtschaftliche Infrastruktur garantiert kurze Wege zu europäischen Märkten, einem der höchsten Sätze für Investitionsförderung in Deutschland und Rundum-Unterstützung durch das Land, das eine schnelle geschäftliche Umsetzung der Investitionsprojekte befördert.

Unterstützung im Ansiedlungsprozess bietet die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG), die als Wirtschaftsförderungsagentur des Landes Investoren während des gesamten Investitionsprozesses begleitet – von der ersten Projektidee bis zur geschäftlichen Umsetzung. Für die Qualität ihres Investorenservices wurde die IMG 2016 bereits zum zweiten Mal infolge mit dem internationalen „Top Investment Promotion Agency Award“ der Conway Data Inc. als eine der beiden besten regionalen Wirtschaftsförderungsagenturen in Westeuropa ausgezeichnet. **Investieren in Sachsen-Anhalt – die IMG Sachsen-Anhalt unterstützt Sie kostenfrei, aus einer Hand und im Rundum-Service.**

Folgende Unternehmen haben sich im Jahr 2015 neu angesiedelt oder am Standort erweitert.

Von Sachsen-Anhalt in die Welt

Radial (ehemals eBay Enterprise), ein führender weltweiter Dienstleister im Onlinehandel, hat ein neues, hochmodernes Logistikzentrum in Halle (Saale) im Süden Sachsen-Anhalts eröffnet. Das Fulfillmentcenter wurde eigens vom Immobilienkonzern Goodman für Radial neu entwickelt, der auch die Verwaltung übernimmt. Mehrere Millionen Euro wurden in das Verteilerzentrum investiert, das auf rund 28.000 Quadratmetern 220 000 Regallagerplätze und rund 7 000 Hochregallagerplätze bietet. Nur rund ein dreiviertel Jahr hatte die Umsetzung der Investition am Standort Halle von der Ankündigung bis zur Umsetzung gedauert. 290 neue Mitarbeiter sind heute am Standort bereits beschäftigt. Das Logistikzentrum in Halle ist das erste seiner Art von Radial in Deutschland. Tobias Hartmann, President von Radial, erklärte anlässlich der feierlichen Eröffnung, dass die schnelle Planung und Inbetriebnahme des Zentrums nur durch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Halle, dem Land Sachsen-Anhalt und den zuständigen Behörden erfolgen konnte.

Der Haushaltsdiscounter **M&c Geiz**, Tochter der österreichischen **MTH Retail Group**, hat mehrere Millionen Euro in sein Logistikzentrum in Landsberg bei Halle investiert, wo das Unternehmen seinen Hauptsitz hat. Das Zentrallager wurde auf 16.500 Quadratmeter erweitert und umfasst nun 31.000 Palettenstellplätze. M&c Geiz wurde 1993 in Halle gegründet und hat heute rund 270 Filialen.

In Innovation investiert

Rund 10 Millionen Euro hat der brasilianische Hersteller von Polypropylen, **Braskem**, in seinen Standort im DowValue Park in Schkopau investiert, einer von insgesamt fünf Chemieparken in Sachsen-Anhalt. Das Unternehmen nahm ein neues Prozessleitsystem in Betrieb. In einem hochkomplexen, weltweit bisher einmaligen Umrüstprozess wurde die gesamte Produktionssteuerungsanlage der Braskem Europe GmbH in nur einem einzigen Schritt ausgetauscht, von Grund auf neu programmiert und als komplett eigenständiges Prozessleitsystem neu initialisiert. „Das Projekt ist ein Vertrauensbeweis, denn es zeigt, dass das Weltunternehmen Braskem langfristig mit dem Standort Schkopau plant“, sagte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff anlässlich der feierlichen Eröffnung. Mit der erfolgreichen Umsetzung dient der Braskem-Standort Schkopau als Pilotprojekt für weitere Anlagen des Konzerns weltweit.

Der niederländische Chemiekonzern **Akzo Nobel** hat mehrere Millionen Euro in die Errichtung einer neuen Anlage zur Sole-Entbromung von Chlor investiert. Akzo Nobel hatte im Jahr 2002 die Chlorproduktion im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen vollständig übernommen und profitiert von dem dortigen Stoff- und Kompetenzverbund: Das Werk befindet sich nicht nur inmitten bedeutender Abnehmer von Chlor, Natronlauge und Wasserstoff, sondern es erhält von diesen auch Ausgangsstoffe für die eigene Produktion zurück. Seit 2002 ist Akzo Nobel in Bitterfeld-Wolfen stetig gewachsen und hat seitdem beständig in den Standort investiert. Auf diese Weise konnte die Jahreskapazität von ursprünglich 75.000 t auf heute fast 100.000 t Chlor erweitert werden. „Das wirtschaftliche Umfeld hier stimmt: Wir konnten die Kapazität unseres Werks seit der Inbetriebnahme beständig ausbauen.“ betonte Jürgen Baune, der bei AkzoNobel für das Chlor-Alkali-Geschäft verantwortlich ist. „Neben der sehr positiven Einstellung der Region zur Chemie sind unsere qualifizierten und hoch engagierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein weiterer positiver Standortfaktor: Sie sind gut ausgebildet, leistungsbereit und äußerst verlässlich. Das hat die Entscheidung für die Investition sehr unterstützt.“

Produkte für nationale und internationale Märkte

Die **ZUEGG Deutschland GmbH**, Tochter des italienischen Spezialisten für Fruchtverarbeitung ZUEGG, hat insgesamt 2,6 Millionen Euro in seine zweite Produktionslinie am Standort Zörbig investiert. Die Produktion von derzeit maximal 15 Millionen Tonnen Konfitüre soll bis 2020 um 5 Millionen Tonnen gesteigert werden. Das Werk in Zörbig wurde 2002 von der italienischen ZUEGG übernommen, die weltweit insgesamt sechs Werke besitzt. Der Standort in Sachsen-Anhalt spielt eine besondere Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe, da für die Marmeladenproduktion und deren weltweiter Vertrieb allein der Standort Zörbig zuständig ist. An den anderen fünf erfolgt die Herstellung von Säften und Fruchtzubereitungen.

Novelis, mit Sitz in den USA, hat am Standort Nachterstedt nach nur 18-monatiger Bauzeit eine neue Automobilfertigungslinie eingeweiht. Hier werden Aluminiumbleche unter anderem für Jaguar Land Rover hergestellt. Rund 62 Millionen Euro hatte das Unternehmen investiert und 56 Stellen neu geschaffen. Mit nun insgesamt 1.200 Mitarbeitern ist Nachterstedt in Sachsen-Anhalt nun das größte der neun europäischen Werke von Novelis. „Nachterstedt ist in Europa der Standort der Zukunft“, sagte Erwin Mayer, Europapräsident von Novelis anlässlich der Eröffnung. Nicht ohne Grund, denn es ist bereits die erste Erweiterungsinvestition, seit das Unternehmen seinen Standort im Oktober 2014 eröffnet hatte. Damals hatte Novelis rund 200 Millionen Euro investiert und 200 Stellen geschaffen.

Der belgische Aluminiumproduzent **Coil** hat angekündigt, 22 Millionen Euro in die Erweiterung seines Standortes in Bernburg zu investieren. Es soll eine zweite Produktionslinie zur Veredelung von Aluminiumbändern entstehen. In diesem Zuge wurde bereits im letzten Jahr eine Logistikhalle mit 6.000 Quadratmetern Fläche gebaut, in der die Aluminiumbänder zukünftig gelagert werden.

Die **Didier-Werke AG**, Tochter der österreichischen RHI AG und Experte für hochtemperaturfeste Spezialkeramik, hat rund vier Millionen Euro in die Erweiterung der Produktionskapazitäten am Standort Aken investiert. Eine hochmoderne neue Presse zur Herstellung feuerfester Steine für die Stahlindustrie schafft nun bis zu 450 Tonnen Steine pro Woche unterschiedlichen Formats. Damit konnte das Produktionsvolumen um rund 25 Prozent gesteigert werden. Mit der Investition wurden 14 neue Stellen geschaffen.

Die **INNOWO Print AG**, die zum dänischen Unternehmen Fibertex Personal Care gehört, hat mehrere Millionen Euro in die Erweiterung ihres Standortes in Ilsenburg in der Harz-Region investiert. INNOWO Print, Marktführer in Europa für die Bedruckung von Vliesstoffen in der Hygieneindustrie und arbeitet für die führenden Markenartikel der Branche. Die neue Produktionslinie ist bereits die zweite Investition in die Produktionserweiterung des Unternehmens, das erst 2007 gegründet wurde. Der Hallenanbau mit der neuen Druckmaschine verschafft dem rasant wachsenden Standort in Ilsenburg nicht nur die dringend benötigte Erhöhung der Produktionskapazität, sondern auch zusätzliche Arbeitsplätze. „Mit der Investition stärken wir vor allem unsere Position am Markt, können dauerhafte Kundenbeziehungen ausbauen und freuen uns gemeinsam mit allen Mitarbeitern am Standort Ilsenburg weiter zu wachsen“, sagte Albert Steffen, Vorstand der INNOWO Print AG. Die INNOWO Print AG startete 2007 damals mit nur fünf Beschäftigten. Inzwischen sind bei INNOWO Print mehr als 60 Mitarbeiter angestellt.

Vorzeigeregion für weltweit operierende Unternehmen

Studie zu FDI: Sachsen-Anhalt erneut auf Platz eins bei ausländischen Direktinvestitionen in den ostdeutschen Bundesländern

Magdeburg/Stuttgart. Nach dem jährlich erhobenen European Investment Monitor des internationalen Wirtschaftsprüfungsunternehmens Ernst & Young für 2014 liegt Sachsen-Anhalt in diesem Jahr bei ausländischen Investoren wieder hoch im Kurs. „Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr unter den ostdeutschen Bundesländern zum wiederholten Male Nummer eins bei der Zahl ausländischer Direktinvestitionen und neu geschaffener Arbeitsplätze sind“, sagte Dr. Carlhans Uhle, Geschäftsführer der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH. „Sachsen-Anhalt hat sich zu einem attraktiven Investmentstandort innerhalb Deutschlands und vor allem weltweit entwickelt: Unser Land ist auf der Landkarte der Global Player angekommen“, so Uhle weiter. „Für die Qualität unseres Investorenservices wurden wir kürzlich mit dem internationalen „Best to Invest Top Agency Award 2015“ als beste regionale Wirtschaftsförderungsagentur in Westeuropa ausgezeichnet.“

Nach dem European Investment Monitor von Ernst & Young haben im Jahr 2014 ausländische Unternehmen insgesamt 18 Wirtschaftsinvestitionen im Land getätigt, entweder um ein Unternehmen neu in Sachsen-Anhalt anzusiedeln oder einen bereits bestehenden Standort im Land zu erweitern und so etwa Produktionskapazitäten zu erhöhen. Insgesamt 923 neue Stellen konnten durch die internationalen Investitionen geschaffen werden.

Lesen Sie hier mehr.

Top Investitionen in Sachsen-Anhalt 2014

Sachsen-Anhalt ist idealer Standort in Mitteleuropa:

Seine hochmoderne Infrastruktur, seine exzellenten Anreize und seine innovative Forschungs- und Entwicklungsumgebung hat Sachsen-Anhalt für ausländische Investoren zu Ostdeutschlands führendem Bestimmungsort werden lassen.

Allein seit dem Jahr 2000 hat Sachsen-Anhalt bei über **200 Investitionen** von ausländischen Unternehmen Unterstützung geleistet. Ausländische Investoren haben seitdem einen Betrag in Höhe von knapp **3 Milliarden €** in das Bundesland investiert und hierdurch knapp **18.000 Arbeitsplätze** geschaffen. Die Vereinigten Staaten stehen hierbei an erster Stelle und haben Investitionen in Höhe von knapp 480 Millionen € erbracht. Hierdurch wurden über 1.500 neue Arbeitsplätze geschaffen und etwa 2.600 Arbeitsplätze gesichert.

Folgende Unternehmen haben sich in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2013/2014 angesiedelt oder erweitert und somit zum Erfolg Sachsens beigetragen.

Informations- und Kommunikationstechnologie

Sachsens Bekanntheitsgrad als IT-Standort wächst für die Hauptfirmensitze von Industriegiganten stetig. **T-Systems**, ein Tochterunternehmen der Deutsche Telekom, hat in Sachsen-Anhalt den Campus für das größte Cloud Rechenzentrum in Deutschland eröffnet. Nach der Fertigstellung wird das Rechenzentrum in der Nähe von Magdeburg einen 34.200 Quadratmeter großen Serverpark beheimaten und dann das größte Rechenzentrum in Europa darstellen. Damit setzt T-Systems auf die Infrastruktur für Wissenschaft und Transportwesen dieser Region. Das Rechenzentrum arbeitet unter den strengsten Sicherheitsvorschriften als Antwort auf die wachsenden Forderungen nach sicheren Cloudlösungen.

Zusammen mit einem bereits vorhandenen Rechenzentrum von T-Systems in Magdeburg wird die neue Struktur dann ein TwinCore-Rechenzentrum bilden. Im September 2014 hatten T-Systems und Cisco, der weltweit führende Anbieter von Netzwerklösungen, eine strategische Partnerschaftvereinbarung angekündigt. T-Systems wird zukünftig von Magdeburg aus den europäischen Kundenstamm der globalen Intercloud-Plattform von Cisco vermarkten.

Das US-amerikanische Unternehmen **Sitel**, weltweiter Anbieter von Kundenservicedienstleistungen, hat in Magdeburg eine weitere Niederlassung eröffnet. Damit wurden bisher rund 400 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Chemie- und Plastikindustrie

Die Chemie- und Kunststoffindustrie gehört zu den ältesten Industriezweigen in Sachsen-Anhalt und bietet beste Perspektiven. Mit dem Bau einer neuen Fertigungshalle erweiterte das zur russischen Donobuv Gruppe gehörende Unternehmen **Gummiwerk Schönebeck** seine Kapazitäten. Etwa 2,4 Millionen Euro werden in die neue Halle zur Produktion von Gummimischungen für die Schuhproduktion investiert und zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Die isländische **Promens Packaging GmbH** eröffnete in Theeßen bei Magdeburg ein neues Werk für die Produktion von Kunststoffbehältern. Promens profitiert dabei nicht nur vom hohen technischen Standard der bezogenen Industrieimmobilie. Die gute Infrastruktur und die zentrale Lage in Europa waren ebenfalls ausschlaggebend: „Der neue Standort in Theeßen bietet uns die Voraussetzungen, unser Unternehmenswachstum auszubauen und ermöglicht uns eine ganz neue Dimension unserer internen Logistik.“ erklärte Dragan Stjepanovic, Geschäftsführer der Promens Chemical Packaging.

Der belgische Chemiekonzern **Solvay** nahm in Genthin eine neue Anlage zur Herstellung von Spezialtensiden in Betrieb. Mit der Investition wurden rund 30 neue Arbeitsplätze geschaffen. „Solvay ist langfristig orientiert und wir fühlen uns in Sachsen-Anhalt sehr wohl. Wir schätzen die effiziente Arbeit der Behörden ebenso wie das industriefreundliche Umfeld,“ sagte Dr. Andreas Meier, Vorsitzender der Geschäftsführung der Solvay GmbH. Das Unternehmen ist seit Langem mit Sachsen-Anhalt verbunden: In Bernburg betreibt es ein Werk zur Sodaherstellung.

Maschinen- und Anlagenbau

Die zur US-amerikanischen AGCO Corporation gehörende **AGCO Hohenmölsen GmbH** hat ihren Produktionsstandort im Burgenlandkreis erweitert und rund 15 Millionen € in den Ausbau eines Konzern-Kompetenzzentrums für die Fertigung von Traktorenkomponenten investiert. Damit schuf das Unternehmen 65 neue Arbeitsplätze.

Technoguss Tangerhütte GmbH investiert einen Betrag in Höhe von 3,2 Million € in eine neue Gießerei. Technoguss stellt Ersatzteile im Bereich des Getriebe- und Schiffsbaus her. Das US-amerikanische Unternehmen Engineering AG tätigt Investitionen in Höhe von 2,3 Milliarden € in eine neue Produktionslinie zur Herstellung von Imprägnier-Maschinen für Elektromotoren. Das amerikanische Unternehmen schafft durch diese Maßnahme zehn neue Arbeitsplätze.

Das Österreichische Unternehmen **Pöttinger Sätechnik GmbH** investierte etwa 10 Millionen € in die Erweiterung ihres Standortes in Bernburg. Momentan fertigen etwa 130 Angestellte moderne Landmaschinen. Mit der neuen Produktionshalle und der Erweiterung der Lagerflächen strebt das Unternehmen an, seinen Umsatz innerhalb der nächsten Jahre zu verdoppeln. Die Produktionsstätte in Bernburg ist das technische Kompetenzzentrum für Saaten innerhalb der Pöttinger Gruppe.

Novelis, mit Hauptsitz in den USA, hat in Nachterstedt das weltweit größte Recycling-Center für Aluminium eröffnet. Das Unternehmen investierte rund 200 Mio Euro in die neue Anlage und schuf rund 200 Arbeitsplätze. Novelis ist ein führender Hersteller von Aluminium-Walzprodukten und im Aluminium-Recycling. Das Unternehmen kündigte außerdem an, 62 Millionen Euro in eine neue Fertigungslinie für Aluminiumbleche für die Automobilindustrie zu investieren. So sollen die Produktionskapazitäten erhöht und bis zu 120 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Im Dezember 2014 eröffnete die **Befesa Aluminium Germany GmbH**, Teil der international agierenden Befesa Gruppe, ein neues Aluminiumzweitschmelzwerk in Bernburg. Befesas Investition in den Standort beträgt ungefähr 30 Millionen € und schafft 60 neue Arbeitsplätze. "Die Ansiedlung von Befesa in Folge der Novelis-Aktivitäten in Nachterstedt ist ein Beispiel für die Entwicklung Sachsen-Anhalts zu einem Standort, an dem global agierende Unternehmen Netzwerke bilden, Wertschöpfungsketten schließen," sagte Dr. Carlhans Uhle, Geschäftsführer der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG), die Befesa während des Investitionsprozesses unterstützt hatte.

Nahrungsmittel

Sachsen-Anhalt ist durch die gute Rohstoffversorgung seit jeher ein idealer Standort für die Nahrungsmittelindustrie. Der Schweizer Backwarenhersteller ARYZTA errichtete im Rahmen seiner größten Einzelinvestition auf dem deutschen Markt eine weitere Fertigungshalle in Lutherstadt Eisleben. Dafür wurden rund 100 Millionen Euro investiert und 295 neue Arbeitsplätze geschaffen.

UNSERE WEBSITE VERWENDET COOKIES

Unsere Website der USA-amerikanischen Unternehmen **Cargill Deutschland GmbH** investiert rund 60 Millionen Euro in den Bau einer Produktionsstätte zur Herstellung von hochwertigen Aromen für die Getränke-, Kosmetik- und Pharmaindustrie. „Wir freuen uns über diese Investitionsentscheidung, denn dies bedeutet die Schaffung von 10 neuen Arbeitsplätzen an unserem Standort in Barby“, so Dr. Christoph von Bode, Geschäftsführer der Cargill Deutschland GmbH. Die Produktionsstätte entsteht direkt neben Cargills Weizenstärkefabrik in Barby mit rund 150 Mitarbeitern.

Erforderliche Cookies	Diese Cookies ermöglichen uns die Analyse der Webseite-Nutzung, damit wir deren Leistung messen und verbessern können. Es werden keine personenbezogenen Daten erfasst oder gespeichert.
Funktionelle Cookies	Merken

Bestätigen    

Einstellungen Cookies & Datenschutz

